

Thomas Wolter

Becker Autoradio - mehr als nur original...

Dieser kleine Beitrag soll weder die Innenräume der W 123er von japanischen Mäusekinos befreien noch unzählige einwandfreie Hutablagen vor riesenhaften Coaxiallautsprechern bewahren. Dieser Bericht erhebt auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sicherlich gibt es Wichtigeres zu behandeln als das passende Autoradio, aber das faszinierende Thema der Becker Autoradios ist einer der Bereiche, in dem ich über ein gewisses Halbwissen verfüge und so möchte ich den wenigen verbliebenen Nichtkundigen eine kurze Erläuterung dazu geben.

Zu Becker Autoradios läßt sich einleitend folgendes sagen: Becker Autoradios waren perfekt in der Verarbeitung, überaus langlebig und seinerzeit meistens doppelt so teuer wie die Produkte des Hildesheimer Hauptkonkurrenten Blaupunkt.

Analog zu den Hauptserien der 123er gab es auch bei den Autoradios drei Generationen. Die Erste, noch vom Vorgänger übernommene verfügte über eine massive Chromblende mit eingelegter Blende, die im Nadelstreifen-Design der /8-Instrumente gehalten war. Für das Auge des Betrachters eine Augenweide, wirkt die geballte Ansammlung von Chrom im eher nüchternen 123er Innenraum vielleicht doch etwas barock. So wurde Mitte 1978 eine neue Generation vorgestellt, die technisch nur leicht modifiziert worden war, aber sich mit ihren schwarzen Plastikblenden hervorragend den Innenräumen anpaßte. Die einzige wirkliche Neuerung fand beim Spitzenprodukt, dem „Becker Mexico Cassette“ statt, welches als eines der ersten Radios über ein Autoreversecassettenteil verfügte und somit das lästige Umdrehen des Bandes überflüssig machte.

Im Frühjahr 1980 hielt die elektronische Revolution zunächst in Form des „Becker Mexico electronic“ Einzug, eines der ersten vollelektronisch arbeitenden Autoradios überhaupt. Heute vielleicht noch mehr als bei seiner Präsentation überzeugt dieses absolute Spitzenprodukt jedoch weniger durch seine überragenden technischen Qualitäten, als vielmehr durch sein für die gesamte Branche richtungweisendes Design. Sein damaliger Neupreis betrug annähernd DM 2.000,-, allerdings inklusive Fond-lautsprechern und Überblendregler.

Im Zuge der Umstellung auf diese dritte Generation von Radios wurde die Palette zunehmend auf elektronische Radios umgestellt, nicht jedoch ohne den Buchhalter zu vergessen, der 1984 mit dem „Becker Avus“ nicht auf die Qualität von Becker Autoradio, wohl aber auf Cassette, Kurier und Stationstasten verzichten wollte.

Daneben produzierte Becker auch zahlreiches Zubehör für seine Autoradios, ganz wie der große Bruder aus Untertürkheim. Am häufigsten anzutreffen sind sicherlich die hinteren Lautsprecher, die es mit Überblend-regler in den Ausführungen mono und stereo gab. Ferner gab es für die Becker Radios mit automatischen Sendersuchlauf der beiden ersten Generationen einen Fußtastenschalter, der entweder auf die Fußstütze im Fahrerfußraum montiert wurde oder auch im Fondgastraum, so daß der Chauffierte immer seinem Wunschsender lauschen konnte.

Schon deutlich weniger beliebt war der Kurzwellenadapter „Reims“, der zwar in den frühen Sonderausstattungskatalogen auftauchte, aber nie in einer offiziellen Preisliste geführt wurde. Dieser meist im Handschuhfach montierte Kurzwellenadapter spreizte den Kurzwellenbereich auf und ermöglichte so dem fernreisenden Mercedesfahrer auch im hintersten Busch einen einwandfreien Empfang der „Deutschland-Welle“.

Ferner erhielt man ab Werk den Verkehrfunkkurier 5, ein reines Wunderwerk der Technik, der in die Mulde zwischen den Vordersitzen eingebaut wurde und mit einer entsprechenden Abdeckung, entweder aus Holz oder Plastik verkleidet war. Aufgabe dieses überaus komplizierten Gerätes war es nun an dem dazugehörigen Radio (Sendersuchlauf war wiederum Bedingung) eine Verkehrfunk sendene Station zu suchen und möglichst zu behalten. Dieses Gerät löste bei drohendem Verlust einer solchen Sendeanstalt den Sendersuchlauf aus und suchte etwa 30 Sekunden nach einer Besseren bevor er aufgab und dies durch einen markanten Warnton dokumentierte.

Ganz selten war der CB-Funkadapter, der um 1980 so gut wie überhaupt keine Verbreitung fand, im gesamten Emsland wurden etwa 5! Stück verkauft und wahrscheinlich mit den Fahrzeugen verschrottet. Diesen Adapter gab es zunächst in der Ausführung mit 9 Kanälen, später erfolgte eine Ausweitung auf 40 Kanäle. Dieser wirkt leider etwas billig und ich vermute, daß außer dem Becker-Logo nicht ein Bauteil das "Beckerstammwerk in Karlsbad-Ittersbach je von innen gesehen hat.

Als letztes sind die damaligen Autotelefone zu erwähnen, die nicht nur hinsichtlich ihres Preises (durchgängig etwa DM 20.000,-) sondern auch aufgrund ihrer Ausmaße und des betriebenen Aufwandes bei der technischen Realisation absolut faszinierend sind. Dabei handelte es sich in allen Fällen nicht um Becker-Eigenentwicklungen, denn die Technikkomponenten wurden von anderen Unternehmen eingekauft. Im Becker AT 40 (B-Netz) fanden noch Telefunktenteile, bei späteren C-Netz fanden vornehmlich Philips-Komponenten Verwendung.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß viele Fahrzeuge mit Radio und Fondslautsprechern ausgerüstet wurden, alle anderen angesprochenen Zubehörteile aber nach meiner Erfahrung absoluten Seltenheitswert haben.

Abschließend noch das obligatorische Schlußwort:

Jedes Sony-Baumarktradio kommt auf die vierfache Ausgangsleistung, jedes Pioneer-Gerät für DM 250,- liefert in Verbindung mit den richtigen Komponenten eindeutig den besseren Klang, doch nur ein zeitgenössisches Radio deutscher Produktion, egal welchen Typs, liefert dieses einmalige Klangerlebnis und paßt sich vor allem so schön in die von uns gewohnten und lieb gewonnenen Innenräume ein und wir sollten nicht versuchen diese vermeintliche „Lücke“ durch das technisch Machbare zu kompensieren

In einem zweiten Teil werde ich versuchen, die Typvielfalt genauer zu erläutern, sowie eine kleine Preisübersicht als Kaufhilfe zu geben.

Für Rückfragen, Anregungen und eure Meinung stehe ich verständlicherweise gerne zur Verfügung.

Stammtisch Hannover  
Thomas Wolter  
0511-2283909